

Dharma – Rätselhaft und Klar

Robert (Name geändert):

Hallo Meister,

hier kommt gleich was von mir. D.h. es ist eigentlich nicht von mir. Es ist von einem Freund, mit dem ich über Vedanta oft spreche. Er kommt eigentlich aus dem Kundalini-Yoga (Yogi Bajan), ist mit Vedanta noch nicht so vertraut, aber ernst in der Sache.

Ich gebe Dir Seine Frage über das Dharma einfach mal weiter, sofern dies nicht gegen das Dharma ist. Ich wollte mit der Antwort noch warten, weil man darauf ja vielschichtig antworten kann. Da Du mit Sicherheit qualifizierter bist als ich, wollte ich das mal in unser beider Interesse weiterleiten. Wenn Du sagst, dass Du nur persönliche Fragen direkt beantwortest, wird er Dich kontaktieren.

Die Frage:

Gibt es überhaupt "persönliches" Dharma? Ich denke, Dharma ist hauptsächlich etwas unpersönliches und beinhaltet u.a. Gewaltlosigkeit, Wahrhaftigkeit, Zornlosigkeit, Entsagung, Frieden, Nicht-Verleumdung, Mitgefühl für die Lebewesen, Begierdelosigkeit, Milde...Das bedeutet, wenn der Mensch sein Handeln danach ausrichtet, dann lebt er nach "dem allgemeingültigen" Dharma und nicht nach "seinem" Dharma.

Im Kundalini-Yoga wird gesagt, wenn man gemäß seiner Bestimmung handelt, dann handelt man nach seinem Dharma und nicht karmisch. Das leuchtet mir nicht ein.

Wer kennt, wenn es so etwas gibt, das persönliche Dharma? Doch wohl nur Ishwara! Ich kann nur bitten, nach dem allgemeingültigen Dharma zu handeln. Das ist doch genug. Ich denke, das persönliche Dharma entsteht, sobald man nach dem allgemeingültigen Dharma handelt. Denn dann ist die Chance größer, karmischen Verstrickungen zu entgehen, so Ishwara denn will ;-).

Liebe Grüße

Robert

Tan:

Lieber Robert,

mein Verständnis ist folgendermaßen:

Ich beantworte dass aus der Sicht des *Jiva* und nicht aus der Sicht von *Atman*. Aus der Sicht von *Atman/Brahman* und *Satya* gibt es nämlich weder Karma noch Dharma.

Aus der Sicht des *Jiva/Ishvara* gibt es verschiedenste Ebenen von Dharma in *Mithya* z.B. könnte man diese Ebenen so aufbauen:

- Makrokosmisches Dharma (Naturgesetze von Raum und Zeit der Planeten und Gestirne, Physik, Chemie etc.)
- Dharma/Karma von Spezies (Menschen, Tiere, Pflanzen, Artabhängige Konditionierungen etc.)
- Dharma/Karma von Völkern (Deutsche, Franzosen, Inder, erzeugt durch Kulturerbe etc.)
- Individuelles Dharma/Karma (Sannyasin zu sein, Familienvater zu sein, Single zu sein, Einfluss meiner Eltern, Umgebung etc.)

Dabei ist all dieses Dharma in seiner Gesamtheit das Dharma von Ishvara.

Wie gesagt bin ich leider kein Dharma-Experte. Ich hatte mit James einige Gespräche zu dem Thema. Aber es gibt scheinbar keine in Stein gemeißelten Dharma-Schriften (es gibt zwar ein Dharma-Sutra, was ich noch nicht studiert habe), aber Dharma ist nicht als statisch zu betrachten. Und Dharma-Regeln von damals müssen heute nicht richtig sein.

Dieses Karma/Dharma ist -wie Krishna in der Bhagavad Gita sagt- selbst für die weisesten Rishis ein Rätsel.

Nun gelten für den menschlichen Jiva alle diese Dharma-Ebenen vom Makrokosmischen bis hin zum Individuellen gleichzeitig.

Also so etwas wie die goldene Regel: "Tu niemandem etwas an was Du nicht selbst willst das Dir angetan wird" hängt irgendwo auf dem Level Dharma von Völkern und Spezies, hat aber Einfluss auf den Jiva.

Mein individuelles Dharma (von Tan) ist z.B. der eines Familienvaters. Seine Aufgabe ist es seine Frau und Kinder zu versorgen in Harmonie mit Ihnen zu leben. Sein Dharma ist es nicht als Sannyasin in der Höhle zu leben. Es ist auch sein Dharma Musik zu machen.

Woher weiss man das?

1. Weil es so ist
2. Weil es sich richtig anfühlt

Man verstößt gegen Dharma (makrokosmisches wie auch individuelles) wenn es sich nicht gut anfühlt. Wenn man gegen Dharma verstößt erzeugt man Papa (Sünde), die sich dadurch manifestiert, dass man ein klares Gefühl von Falsch hat.

Wie wird dies erkannt?

Um dies zu erkennen hilft z.B. ein hoher Satva-Anteil im Verstand und Gemüt. In einem klaren sattvischen Verstand in dem z.B. auch das Unwissen um die eigene Identität verschwunden ist. wird erkannt, dass ein Handeln im Einklang mit Dharma ein Handeln im Einklang mit Ishvara ist. Wieso kann das ein kleiner Jiva überhaupt erkennen? Es ist Ishvara in dem Jiva, der das erkennt.

Siehe Bhagavad Gita: Krishnas Aussage: Ich bin das Verlangen das im Einklang mit Dharma ist.

Das heisst aber nicht das Dharma statisch ist. Heute Single und in 10 Jahren Familienvater oder Sannyasin. Dharma hat auch durchaus dynamische Elemente, weil es ja eigentlich auch nur ein komplettes vernetztes sich ständig miteinander in Wogen bewegendes gibt, nämlich das Dharma von Ishvara.

Liebe Grüße
Tan.

Robert:

Lieber Tan,

vielen Dank für die schnelle Antwort.

Ich weiß, dass das Dharma-Thema sehr rätselhaft ist. Selbst James hat in der Schweiz auf konkrete Fragen niemals eindeutig geantwortet. Die Gesetze mögen universell sein, das Feld hingegen, in dem sie auftreten, verändert sich ständig. Das ist wohl die Schönheit des Ganzen.

Super, es einmal klar aufgegliedert von Dir zu hören.

Gerne kannst Du alles verwenden, was ich/wir schreiben. Werde meinem Kumpel auch mitteilen, dass er sich auf Deutsch an Dich richten kann.

Danke

und bis bald
Robert

P.S. Trotzdem wirklich schwierig. Der Mind muss wirklich sattvig sein. Wenn ich z.B. mein ganzes Identitätsgefühl auf rajassig/tamassigen Aspekten aufgebaut habe, dann werden sich eben Dinge "richtig" anfühlen, die es vielleicht gar nicht sind, z.B. Rauchen und Trinken. Wenn ich dann Sattva entwickle, bekomme ich ernsthafte psychologische Krisen, weil meine ganze konditionierte Jiva-Welt zerbricht.

Tan:

Ja es fühlt sich erst mal richtig an wenn ich dem bindenden Vasana (durch die drei Gunas gefärbt - Rajas/Tamas/Sattva) folge, aber nach der Vollendung der Tat, dem Glas Wein, dem unbedachten harschen Wort oder dem Seitensprung/Betrug an meinem Partner etc. ... fühlt es sich irgendwann eindeutig schlecht an.

Das ist gegen Dharma gewesen. Im Einklang mit Dharma entsteht kein späteres schlechtes Gewissen mehr. Dieser Gerechtigkeitsanzeiger ist im Jiva fest eingebaut, da er ja eine Erscheinung in Ishvara/ im Dharma Feld ist.

Robert:

Darüber hinaus gibt es vielleicht auch sehr widersprüchliche Dharmas. Man sieht das z.B. an der Astrologie und dem Enneagramm. James selbst verweist oft auf das Enneagramm und bezeichnet es als das Dharma des Kausalkörpers. Ich bin darin ziemlich bewandert, auch wegen meinem Coaching. Hier wirds wirklich schwierig, denn es gibt Persönlichkeiten: da fühlt sich nix gut an, überall nur Dilemma, wie mans macht, ist es scheiße. Ich z.B. habe als Jiva eine Saturn/Mond Konjunktion, d.h. auf der psychologischen Ebene ständigen Kampf zwischen Gefühlen und Rationalität.

Klar: vom Selbst aus betrachtet: No problem. Mit Inquiry: No problem.

Tan: Ja das Wissen anzuwenden macht alles klar. Ich bin nicht der Jiva, der Mind, das Vasana. ... und puff löst es sich auf.

Robert:

Sobald Du aber im Mind bist, kriegst Du es ab. Der Schmerz des Widerspruchs ist konstant, er verschwindet nur durch die richtige Interpretation: I`m not the Mind.

Alle Kunst/Psychologie etc. spielt ja in diesem Dharma Feld. Es ist durchaus dämonisch, rätselhaft und je nach Schicksal auch horribel. James hat schon recht: Self is simpel. Karma und Dharma ist schwierig.

Tan: Ja Der Jiva bekommt es ab. Du-selbst bist nie "im" Mind/Gemüt. Der Verstand kann nur mal wieder fälschlicherweise glauben der Mind/Gemüt zu sein. Genau richtig ist es wie Du schon vorher schreibst: Das Wissen um Deine wahre Identität macht Dich frei. Es erinnert Dich an Deine Freiheit bzw. an Dich als reine Freiheit. Frei vom Gemüt (Mind) vom Verstand (Intellect) und von Vasanas oder von Dharma/Karma. Dann ist es egal was sich hier im Dharma-Feld abspielt. Aber da Dein Verstand auch weiss das alles untrennbar verbunden ist, handelt der Jiva/Jnani immer im Einklang mit Dharma.

Alles Liebe Tan

Tan:

Lieber Robert,
was vielleicht noch wichtig sein könnte auch für deinen Bekannten da Ihm das Thema individuelles Dharma wichtig ist wäre folgendes:

Es gibt im Tattva Bodh die 4 (bzw. 9) klassischen Qualifikationen im Vedanta für einen erfolgreichen spirituellen Aspiranten wie:

1. Viveka (Unterscheidungsfähigkeit)
2. Vairagyam (Gleichmut)
3. Satka-sampatti (die sechsfache Disziplin)
4. Mumuksutvam (Wunsch nach Freiheit)

James hat nun ganz bewusst eine weitere Qualifikation aufgenommen in seine Seminare, die er für besonders wichtig hält und was ich nur aus eigener Erfahrung bestätigen kann:

Svadharna

Dein ureigenes/natürliches oder individuelles Dharma.

Damit ist allgemein folgendes gemeint:

1. Folge Deiner Berufung: Wenn Du Künstler-Dharma hast, werde Künstler und nicht Finanzhai, Wenn Du Soldaten-Dharma hast, werde nicht Krankenpfleger etc.

2. Kümmere Dich um Deine eigenen Themen: Also versuche nicht andere Leute zu „verbessern“ und zu Gewaltlosigkeit und Liebe zu bekehren, sondern kehre erst mal vor Deiner eigenen Haustür und kümmere Dich um Dein Dharma. Sonst schadest Du doppelt. Keiner kümmert sich um Dein Dharma und Du pfuscht auch noch in das Dharma des anderen rein und dieser kümmert sich selbst nicht darum.
3. Akzeptiere das was Du bist: Folge nicht irgendeinem abstrakten Dharma, das Du glaubst sein zu müssen. Wenn Du momentan zu Wut und Gewalt neigst, dann akzeptiere die Realität dieses Dharmas ... und das Dharma Feld verändert sich und damit auch Dein Dharma

Alles Liebe

Tan